

haben. Nur die schönen Gemälde im Altarzelte und an der Kanzel sind eine besondere Liebesgabe aus bekannter, freigebiger Hand. Nun fehlt freilich noch die Orgel, aber sie ist doch in guter Hoffnung auf nicht ermüdende Helfer bestellt. Sie wird 6 Mal mehr kosten, als wir noch in Cassa haben." Das war geschrieben am 14. April 1877, 7 Tage vor der Einweihung der Kirche und 7 Monate vor dem Einfügen des wohlgelungenen, gemalten Altarfensters, dieser besonderen Liebesgabe des hochverehrten Kirchenpatrons.

12.

## Die Einweihung der Kirche

am 22. April 1877.

Wie lieblich sind deine Wohnungen,  
Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und  
sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.  
Mein Leib und Seele freuen sich in dem  
lebendigen Gott! Psalm 84, 2. 3.

Diese Feier wurde im hiesigen Lokalblatte, „Glückauf“, 1877 Nr. 33 so beschrieben, daß dieses Kapitel nur aus Wiedergabe des damals Berichteten bestehen wird.

Endlich am Sonntage Jubilate konnte die Einweihung der Kirche selbst stattfinden.

Schon der Sonnabend-Abend verkündete durch die metallnen Zungen unserer neuen Glocken das Nahen des Festtags durch halbstündiges Festvorläuten, woran sich die Beichtvorbereitung der Abendmahlsgäste im Betsaale anschloß.

Zu dem festlichen Tage waren sowohl der Thurm der Kirche, als die Schule und viele Häuser des Ortes mit Flaggen, auch Guirlanden und Kränzen geschmückt. Als am Einweihungstage selbst die Sonne, wenn auch hinter dichten Wolken, aufging, weckte uns der Posaunenschall von der Höhe der Schule mit dem Choral;